KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Bahnhofstrasse 1 03.018

Objekt-Adresse: Bahnhofstrasse 1, 6440 Brunnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	im Kern 16./17. Jh.
KTN / EGID:	877 / 256805
Koordinaten:	2688740.541 / 1205463.477
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12838
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Dem Wohn- und Geschäftshaus kommt eine grosse ortsbildprägende Bedeutung zu, da es am Dorfplatz von Brunnen nördlich der Bundeskapelle steht. Durch seine Erscheinung und die leicht abgedrehte Stellung ist das Gebäude prägend und zeugt von der Siedlungsentwicklung von Brunnen, denn es gehört zu den ältesten Gebäuden von Brunnen. Die bedeutungsvolle Geschichte beginnt vermutlich um 1315, als das Gebäude noch eine Sust war. Im Jahr 1620, als ein verheerender Dorfbrand wütete, war die damalige Sust eines der fünf Häuser, die nicht vollends zerstört wurden oder zumindest in den Grundmauern erhalten geblieben sind. Nach dem Bau der neuen Sust am See 1631 ist über zwei Jahrhunderte wenig bekannt über Besitzer und Nutzung der Liegenschaft. Nachdem sich das Dorf Brunnen vom Schifferdorf zum Fremdenkurort entwickelte, war eine Apotheke notwendig. Diese befand sich anfänglich gegenüber dem heutigen Standort direkt neben dem Hotel Rössli. Neun Jahre später, am 23. Juni 1884, konnte der Besitzer, Hr. Stutzer vom Rössli-Wirt Fridolin Fassbind auf der gegenüberliegenden Strassenseite ein Wohnhaus mit angebauter Remise käuflich erwerben und richtete dort die Apotheke ein, die bis heute Bestand hat. Somit verfügt das Gebäude über eine wichtige historische Bedeutung. Über eine gewisse kunsthistorische Bedeutung verfügt die Liegenschaft auf Grund der Elemente aus den verschiedenen Bauphasen wie die Malereien an den Fassaden, das zeittypische Krüppelwalmdach sowie die Renaissance-Verzierungen an den Fenstergewänden.

Lage:
Das Gebäude steht westlich der Bahnhofstrasse am Dorfplatz, nördlich der Bundeskapelle und gegenüber der Häuserzeile "Schiltä Nüüni". Im Norden ist das angrenzende Gebäude direkt an die Liegenschaft angebaut. An der Westseite befindet sich ein Parkplatz.

Objektbeschrieb:
Das dreigeschossige Wohn- und Geschäftshaus steht auf längsrechteckigem Grundriss und ist mit einem geknickten Krüppelwalmdach gedeckt. An der Westseite befindet sich ein zweigeschossiger Anbau auf unregelmässigem Grundriss, der vom 2. Obergeschoss als Terrasse genutzt wird. Das Erdgeschoss, in dem sich die Apotheke befindet, wurde in jüngerer Zeit mit Kunststeinplatten und Schaufenstern versehen. Ansonsten sind die Fassaden glatt verputzt und in einem gebrochenen Weiss gestrichen. Zwischen dem 1. und 2. Obergeschoss sind neben einer Sonnenuhr und Ziermalereien die Zeilen "FUGIANT SOLIS HORAE SEMPER HERBARUM MEDICINA" angebracht. Die Malereien wurden 1958 vom Kunstmaler Werner Müller (1910-1987) aus Küssnacht angebracht und zeigen bekannte Heilpflanzen. Die Fenster in Steingewände sind in Achsen in Reihen, gekoppelt oder einzeln angeordnet und verfügen über rote Jalousieläden. Im 1. Obergeschoss der Ostfassade befindet sich ein vierteiliger Fensterwagen mit Renaissance-Verzierungen an den Gewänden. Der Dachüberstand ist geschlossen. Auf der südlichen Dachfläche befindet sich eine verschindelte Lukarne mit zwei Fenstern und Giebeldach. Das Dach ist mit Biberschwanzziegeln gedeckt. Die Wohnungen in den Obergeschossen werden über eine gestemmte Tür (2. Hälfte 20. Jh.) in Steingewände an der Ostfassade erschlossen. Die Apotheke verfügt über je einen Eingang an der Ost- sowie Südfassade; im westseitigen Anbau befindet sich ein weiterer Zugang.

Baugeschichte:
16./17. Jh. Kernbau
1963 Umbau Apotheke

Quellen / Literatur:
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 396.
- Scheiwiller, Yvonne: Schwyzer Industriekultur, Schwyz, 2010, S. 359.
- STASZ
- Wiget, Theophil Fritz: Brunnen-Ingenbohl 1870-1940. Ein Bilderbuch, Schwyz, 1980, S. 83, 194.
- Willi-Hangartner, Regula: Zur Geschichte des Apothekenwesens im Kanton Schwyz, Bern, 1995, S. 152-159.